

06895 Kropstädt (WB)

[~13 km nÖ Lutherstadt Wittenberg; UTM: U33 344 5759]

Das Schloss Kropstädt wurde 1855/1856 durch den damaligen Besitzer Friedrich Adolf Karl von Leipziger nach Plänen des Berliner Architekten Friedrich Hitzig im englisch-gotischen Stil erbaut.
An seiner Stelle stand seit 1150 die Wasserburg Liesnitz. Damals sind wohl auch die Ursprünge des Dorfes zu suchen.



Figürliche Grabplatten, 16. Jh.



Unter langweilig-weißem Putz verbirgt sich eine ursprünglich romanische Feldsteinkirche aus den Jahren um 1200. Der halbrunden Apsis, bestehend aus sorgfältig bearbeiteten und regelmäßig verlegten Granitquadern und ihren drei rundbogigen Fenstern sieht man den ehemaligen mittelalterlichen Bau noch an, ebenso den zwei vermauerten Pforten.

Der „Frevel“ begann wohl zwischen 1830 und 1850 beim Wiederaufbaus nach Beschädigung durch napoleonische Truppen. Weiter ging es dann 1955, als man die im 19. Jh. geschaffene Gliederung reduzierte und setzte sich in jüngster Zeit fort, wie man der Frische des aktuellen Putzes entnehmen kann. Dabei verschwand wohl auch die Sonnenuhr von 1724.

An der Nordfassade des Schiffes sieht man aber noch zwei figürliche Grabplatten aus der 2. Hälfte des 16. Jh. sowie zwei Inschriftgrabsteine aus dem 1. Viertel des 18. Jh.

Der Innenraum ist weitgehend von den „Unglücks“jahren ab 1830 geprägt.

Über die Ursprünge der Kirche berichten hin und wieder zwei Bronzeglocken aus der Zeit um 1300 und von 1618.

Weitere Feldsteinkirchen in der näheren Umgebung s. [Boßdorf](#), [Kerzendorf](#), [Weddin](#), [Jahmo](#).

